

„Das Urteil“ – Ein erzählerisches Grundthema erfassen

- 1 Lesen Sie die Erzählung „Das Urteil“ und fassen Sie mündlich zusammen, was sich in den Passagen zwischen den folgenden Auszügen jeweils ereignet.

Text 1

Es war an einem Sonntagvormittag im schönsten Frühjahr. Georg Bendemann [...] hatte gerade einen Brief an einen sich im Ausland befindenden Jugendfreund beendet, verschloss ihn in spielerischer Langsamkeit und sah dann, den Ellbogen auf den Schreibtisch gestützt, aus dem Fenster auf den Fluss ...

Text 2

Mit diesem Brief in der Hand war Georg lange, das Gesicht dem Fenster zugekehrt, an seinem Schreibtisch gesessen. Einem Bekannten, der ihn im Vorübergehen von der Gasse aus begrüßt hatte, hatte er kaum mit einem abwesenden Lächeln geantwortet.

Text 3

„Nein!“, rief der Vater, dass die Antwort an die Frage stieß, warf die Decke zurück mit einer Kraft, dass sie einen Augenblick im Fluge sich ganz entfaltete, und stand aufrecht im Bett. Nur eine Hand hielt er leicht an den Plafond. „Du wolltest mich zudecken, das weiß ich, mein Frächtchen, aber zugedeckt bin ich noch nicht. Und ist es auch die letzte Kraft, genug für dich, zu viel für dich ...!“

Text 4

„Jetzt weißt du also, was es noch außer dir gab, bisher wusstest du nur von dir! Ein unschuldiges Kind warst du ja eigentlich, aber noch eigentlicher warst du ein teuflischer Mensch! – Und darum wisse: Ich verurteile dich jetzt zum Tode des Ertrinkens!“

Quellen: Franz Kafka: *Das Urteil*. In: *Ders.: Kurze Prosa/Erzählungen*. Ausgew. u. mit Materialien versehen von Ralf Sudau. Ernst Klett Verlag, Stuttgart 2007, S. 6, 9, 13 f., 16

- 2 Erläutern Sie, ob bzw. inwieweit es sich bei den letzten drei Auszügen oben (Texte 2–4) um Wendepunkte in der Erzählung handelt.

- 3 Beschreiben Sie die Stimmung, in der sich Georg Bendemann befindet, bevor er in das Zimmer des Vaters geht. Beachten Sie hierbei, wie er sich selbst im Verhältnis zum Petersburger Freund sieht.

- 4 Äußern Sie Vermutungen über den Grund, aus dem Georg in das Zimmer des Vaters geht. Was will er vom Vater? Welche Erwartungen hat er?

- 5 Diskutieren Sie: Warum wird Georg verurteilt? Warum akzeptiert er das Urteil?

- 6 Bereiten Sie ein Rollenspiel auf der Basis Ihrer Untersuchungsergebnisse vor und führen Sie es vor.
- Ausgangssituation: Ein Schüler spielt Georg Bendemann, ein weiterer Schüler spielt den Vater, ein oder zwei Schülerinnen sind Familienberaterinnen. Die Familienberaterinnen sprechen mit Georg und seinem Vater unmittelbar nach der Urteilsverkündung (S. 16, Z. 26 f.).
 - Leitfragen: Welche Zerwürfnisse stehen zwischen Vater und Sohn? Was erwarten die beiden eigentlich voneinander? Welche Fehler machen sie jeweils? Wie könnte eine gemeinsame Zukunft aussehen?